



18.04.2010 - Westerncup Schaffhausen: Gegenseitiges Verständnis gefördert

Wenn sich Englisch- und Westerreiter treffen, so geschieht dies an einem Turnier wie dem Movanorm Western Cup. Dieser Cup wird erst seit letztem Jahr durchgeführt. Auftakt in die neue Saison war am Wochenende in Schaffhausen. Ruedi König und Nicole Suter konnten dabei die Gesamtwertung für sich entscheiden.



Ruedi König mit Stuart gewann die Teilwertung Trail und die Gesamtwertung in der Klasse Open



Wenn Western- auf Englischreiter treffen, so nennt man das OKV Movanorm Cup

von Claudia Uehlinger

Der OKV hat im vergangenen Jahr zum ersten Mal diesen Western Cup durchgeführt. Die Idee, sowohl Englisch- als auch Westernreitern eine Prüfung im Westernreitersport zu bieten, ist letztes Jahr auf gute Resonanz gestossen. Die erste Qualifikationsprüfung dieses Jahres führte der Reitverein Schaffhausen durch. Andrea Schneider, Mitinitiantin dieses Cups, erläutert, dass es sich nicht um einen Versuch zur Bekehrung zum Westernsport handelt. Vielmehr soll den Englischreitern eine zusätzliche Startmöglichkeit in einer weiteren Turnierdisziplin geboten werden. Ebenso profitieren Westernreiter, die den Einstieg in den Westernreitersport unter leichteren Bedingungen schaffen möchten. Beim OKV Movanorm Western Cup lernen die Teilnehmer voneinander. Auch helfen sich die Reiter gegenseitig und dies unabhängig davon, ob der Teilnehmer in einem Western- oder Dressursattel sitzt. Richterin Claude Missiane ergänzt: „Das gute Niveau, auf welches ich hier gestossen bin, ist sehr erfreulich. Als Westernrichterin freut es mich besonders, wie gut vorbereitet auch die Englischreiter hier angetreten sind“. Die gute Durchmischung der Teilnehmer bietet eine wichtige Plattform, sich auf unverbindliche Art und Weise mit der jeweils anderen Reitweise auseinander zu setzen. Dadurch wird auch das Verständnis für andere Pferdesportdisziplinen gefördert.

Konstante Platzierungen

Die Tageswertung setzte sich aus den zwei Teilprüfungen Trail und Horsemanship zusammen. In der Open Klasse setzte sich Ruedi König mit seinem Haflinger Stuart souverän mit einem ersten und zweiten Platz an die Spitze des Tagesklassements. Die Country Klasse ist für absolute Turnierneulinge gedacht. Sowohl unerfahrene Pferde, wie auch unerfahrene Reiter haben hier einen idealen Einstieg. Mit einem Sieg im Trail und dem dritten Platz im Horsemanship sicherte sich Nicole Suter mit Solanos Seabiscuit den Tagessieg. In beiden Klassen wechselten sich die ersten drei Platzierten jeweils in den Teilprüfungen ab, was am Schluss die Endauswertung widerspiegelte. Leider fanden nicht so viele Reiter, wie erhofft, den Weg nach Schaffhausen. Dies dürfte aber der einzige Wehrmutstropfen für Cindy Meister, Showmanagerin, bei der Veranstaltung sein, die zufrieden auf die Erstaustragung in Schaffhausen blickt.



Westerncup Schaffhausen



Ruedi König mit Stuart gewann die Teilwertung Trail und die Gesamtwertung in der Klasse Open



Wie meistern die anderen Teilnehmer die Pattern?



Richterin Claude Missian gefiel das gute Niveau



Ohne Helfer geht nichts



Andrea Schneider und Gaby Müller (v.l.) behalten den Überblick



Letzte Besprechung der Scoresheets von Claude Missiane und Yvonne Sigg(v.l.)



Gaby Müller überreicht Ruedi König die Siegerschleife



Daniela Heiniger ist mit der gezeigten Leistung zufrieden



Erfolgreicher Tag für Gaby Müller, Ruedi König und Claude Missian



Wenn Western- auf Englischreiter treffen, so nennt man das OKV Movanorm Cup



17.05.2010 - Turbenthal: RV Klettgau schon wieder auf Erfolgskurs

Fahrsport und Westernreiten standen am vergangenen Wochenende auf der Anlage des Reitvereins Tösstal in Turbenthal im Mittelpunkt. Der RV Klettgau wurde als letztjähriger Finalsieger seiner Reputation gerecht und gewann auch gleich die erste Fahrcup-Qualifikation des Rayons 2. Kröll und Kunz hiessen die Sieger im OKV-Westerncup.



Konzentration sowohl im Stangenlabyrinth...



...als auch im Hindernisparcours



Gar nicht so einfach: das Passieren des Gatters



Siegerehrung OKV Fahrcup Qualifikation (Fotos: Heidi Dietiker)

von Heidi Dietiker

Fast hätten die Klettgauer es geschafft, sechs Nullrunden in die Bahn zu legen. Aber als nach dem ersten Umgang des Schlussfahrers Ueli Wäckerlin schon vorzeitig feststand, dass der RV Klettgau als Sieger der ersten Fahrcup-Qualifikation des Sektors 2 in Turbenthal hervorgehen wird, machte die Konzentration der Freude Platz und Wäckerlin überfuhr in der zweiten Runde eine Pilone. Damit lieferte er wenigstens noch drei Punkte für das Streichresultat, aber das Schlusstotal blieb makellos. Mit dieser überlegenen Demonstration meldeten die letztjährigen Finalsieger Peter Ritzmann, Ulrich Krebser und Ueli Wäckerlin ihre Ambitionen für den diesjährigen Fahrcup bereits bei der ersten Qualifikation mit Nachdruck an.

Spannung bis zum Schluss

Richtig spannend wurde es dann nochmals beim Kampf um den dritten Schlussrang. Der Schlussfahrer der Thaynger, Bruno Stamm, durfte sich maximal drei Strafpunkte erlauben, um sich noch vor den Tösstalern zu klassieren. Stamm reizte seine Marge zwar aus, sicherte der RG Thayngen mit drei Punkten aber gleichwohl den dritten Schlussrang hinter dem RV Gossau. Dieser totalisierte dank zwei Blankorunden von Konrad Schiess und Werner Knaus lediglich drei Fehlerpunkte.

Die Fahrer kamen in Turbenthal in den Genuss von optimalen Bedingungen. Der befestigte Parkplatz, die Reithalle zum Anfahren und der Hindernisparcours auf dem Sandplatz sorgten dafür, dass trotz Dauerregen niemand mit dem grossen Wasserschlauch dem Schlamm zu Leibe rücken musste.

Beim Trail ist Coolness gefragt

Organisatorisches Neuland betrat der Reitverein Tösstal mit der Durchführung eines OKV-Western Cups. Sich statt mit Prüfungen der Kategorie R II oder GA 05, mit Trail, Horsemanship, Open und Country zu befassen, war für alle Helfer aber auch für die teils unkundigen Zuschauer eine spannende Herausforderung. Beim Trail beispielsweise kommt es nicht auf das Tempo, die Höhe oder die exakte Schrittfolge an, sondern auf das ruhige und überlegte Bewältigen verschiedener Klippen. So darf das Stangenlabyrinth am Boden nicht touchiert werden – auch nicht beim Rückwärtstreten um die Ecke. Oder der Reiter darf beim Öffnen das grosse Gatter nicht loslassen, das Tor darf aber auch das Pferd nicht berühren und gleichzeitig muss darauf geachtet werden, dass das (imaginäre) Rind nicht durch das Gatter entweicht. Besonnene Pferde, welche die gestellten Aufgaben ruhig und überlegt angehen sind bei diesen Prüfungen eindeutig im Vorteil. Die Siegerinnen im OKV-Movanorm-Western Cup – eine Wertung aus Horsemanship und Trail – heissen Rosina Kröll aus Schottikon mit Little Hanna Peppy in der Open Klasse und Sandra Kunz aus Wald mit Lets Bee Cody in der Country Klasse.



Movanorm Western Cup Turbenthal von Heidi Dietiker







